

# Eigenschaften des österreichischen Dienstleistungsexports.

## Entwicklung und Charakteristika der Unternehmen 2011–2019

Patricia Walter<sup>1</sup>

Im kommenden Jahr, 2024, veröffentlicht die EU-Kommission eine neue Statistik namens „Services Trade by Enterprise Characteristics“ (STEC). Was es bislang schon für den Außenhandel mit Waren gibt, nämlich eine Darstellung nach den Eigenschaften der handelnden Unternehmen, wird dann auch für den Dienstleistungsverkehr verfügbar sein. Die OeNB veröffentlicht entsprechende „experimental statistics“ bereits auf ihrer Website und hat auch im Rahmen von Publikationen darüber berichtet. Im vorliegenden Sonderheft werden die statistischen Grundlagen der neuen EU-Statistik beschrieben, die auf „micro data linking“ bestehender Unternehmensstatistiken und Registerinformationen beruht, und die Entwicklung sowie die Struktur des österreichischen, unternehmensbezogenen Dienstleistungsverkehrs in den Jahren 2011 bis 2019 untersucht. Der Beobachtungszeitraum wurde sowohl in Abhängigkeit von den zum Zeitpunkt der Untersuchung verfügbaren Quelldaten als auch im Hinblick auf die makroökonomischen Rahmenbedingungen gewählt. So erstreckt sich der Zeitraum von der Erholung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise bzw. dem entsprechenden Handelseinbruch bis zum Ausbruch der COVID-19-Pandemie. Die Wahl dieses Beobachtungszeitraums, der zwischen zwei wirtschaftlichen Wendepunkten liegt, ermöglicht es, die grundlegende Struktur des Dienstleistungsverkehrs in Österreich und die bestimmenden Akteure bzw. Unternehmen und Konzerne zu erfassen. Es zeigt sich, dass der typische Dienstleistungsexporteur in Österreich ein Großunternehmen im Dienstleistungssektor mit aktiven Direktinvestitionen im Ausland ist.

### Einleitung

Die vorliegende Publikation beschäftigt sich mit dem internationalen Dienstleistungsverkehr Österreichs, im Besonderen den Exporten. Der Definition des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge, der weltweit die Grundlagen für die statistische Erfassung von Außenwirtschaft im Rahmen der Zahlungsbilanzen der Länder regelt, handelt es sich um Transaktionen zwischen Gebietsansässigen, die ihren Hauptsitz für mehr als ein Jahr im Inland haben, und Gebietsfremden. Innerhalb der realen Außenwirtschaft, zu der Güter- und Dienstleistungsexporte zählen (alias *tradeables* und *non-tradeables*), definiert der IWF Dienstleistungen als „*the result of a production activity that changes the conditions of the consuming units, or facilitates the exchange of products or financial assets*“ (IWF 2009). „*Services are not generally separate items over which ownership rights can be established and cannot generally be separated from their production*“ (IWF 2010). Durch eine zunehmende Digitalisierung in der Außenwirtschaft sind Dienstleistungen aber nicht mehr notwendigerweise an den Erbringer gebunden, also nicht mehr per se *non-tradeables*, und sowohl die Frage der Art der Erbringung als auch von erweiterten, kundenspezifischen

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung SAFIM (Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken), [patricia.walter@oenb.at](mailto:patricia.walter@oenb.at).

Produktangeboten tritt in den Fokus. Der IWF führt deshalb weiter aus: „*However, ... some knowledge-capturing products, such as computer software and other intellectual property products, may be traded separately from their production, like goods... Some services, particularly manufacturing services, repairs, and freight transport, also relate to goods... In general, charges for electronically delivered products are usually included in services*” (IWF 2009).

Zu den *Hauptkomponenten des Dienstleistungsverkehrs* laut IWF zählen:

- Weiterverarbeitung von Waren (Lohnveredelung)
- Reparaturleistungen
- Transport
- Reiseverkehr<sup>2</sup>
- Bau
- Versicherungs- und Pensionsdienstleistungen
- Finanzdienstleistungen
- Patent- und Lizenzgebühren a.n.g. (Gebühren für die Nutzung geistigen Eigentums)
- Telekommunikations-, Computer- und Informationsdienstleistungen
- Übrige unternehmensbezogene Dienstleistungen
  - Leistungen der Forschung und Entwicklung
  - Wirtschaftliche Beratungsleistungen
  - Technik, Handel und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen
- Persönliche und kulturelle Dienstleistungen
- Regierungsleistungen a.n.g.

Dienstleistungsverkehr und die verschiedenen Dienstleistungsarten werden aber im *Manual on Statistics of International Trade in Services* (MSITS) noch näher definiert, und zwar im Hinblick auf die Kontrolle der Umsetzung von internationalen Handelsvereinbarungen, insbesondere der bekanntesten und umfangreichsten Vereinbarung, dem *General Agreement on Trade in Services* (GATS). Die entsprechend detaillierte Liste der *Extended Balance of Payments Services Classification* (EBOPS) findet sich im Anhang. Unterschieden wird im MSITS auch, in welcher Form Dienstleistungen international erbracht werden können. Das sind die sogenannten vier *Modes of Supply* (also „Arten der Leistungserbringung“), nämlich (1) grenzüberschreitend und damit international wie im Güterverkehr (ohne persönliche Interaktion zwischen Erbringer und Konsumenten bzw. Konsumentinnen), (2) durch Konsum im Ausland (der Konsument bzw. die Konsumentin reist in das Land des Erbringers), (3) durch kommerzielle Präsenz im Ausland (Gründung einer Niederlassung im Land des Konsumenten bzw. der Konsumentin) und (4) durch Präsenz natürlicher Personen im Ausland (der Erbringer reist für die Dauer der Dienstleistung in das Land des Konsumenten bzw. der Konsumentin)<sup>3</sup> (UN 2011). Die vorliegende Publikation stellt der Definition von Außenwirtschaft des IWF bzw. der Zahlungsbilanz folgend auf jene Dienstleistungen ab, die grenzüberschreitend, durch Konsum im Ausland oder durch die Entsendung natürlicher Personen ins Ausland erbracht

<sup>2</sup> Keine unternehmensbezogene Dienstleistung.

<sup>3</sup> Über die vier Arten der Erbringung, die in GATS definiert sind, wird in der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur auch Mode 5 definiert. Dabei handelt es sich um Dienstleistungen, die in den Export von Waren als Vorleistung eingehen. Diese werden nicht separat als Dienstleistungsexport erfasst, sondern erhöhen a priori die Wertschöpfung des Warenexports.

werden. Kommerzielle Präsenz, die in der *Foreign Affiliates Statistics* (FATS) erfasst wird, ist nicht Teil der Untersuchung, da sie über die Außenwirtschaft im engeren Sinn, die auf gebietsansässige Transakteure abstellt, hinausreicht.

Im Besonderen werden in der vorliegenden Publikation unternehmensbezogene Dienstleistungen betrachtet. Wie der Name sagt, werden diese hauptsächlich *von und für* Unternehmen erbracht. Sie sind in der Außenwirtschaft (1) Teil oder sogar Voraussetzung globaler Produktions- und Wertschöpfungsketten (zur Interaktion bzw. zum Transfer zwischen den verschiedenen Produktionsebenen), tragen zur (2) Individualisierung von Exporten und zur Kundenbindung bei, eröffnen damit (3) die Möglichkeit, die Qualität der Exporte und in Folge deren Preise zu erhöhen, um schließlich (4) zu einer höheren Wertschöpfung im Inland zu gelangen.<sup>4</sup> Nach der Listung des IWF werden in der unternehmensbezogenen Betrachtung der Reiseverkehr und Regierungsleistungen nicht berücksichtigt. Entgegen der engen Definition unternehmensbezogener Dienstleistungen werden jedoch in der vorliegenden Publikation persönliche Dienstleistungen einbezogen, da sie ebenfalls *von und für* Unternehmen erbracht werden können, wie audiovisuelle oder Bildungsdienstleistungen. Es wird deshalb der Begriff *unternehmensbezogene Dienstleistungen im weitesten Sinn* (i. w. S.) verwendet.

Für die Ermittlung der Reiseverkehreinnahmen und -ausgaben, die zu einem Großteil im Zusammenhang mit dem privaten Konsum von Haushalten, aber auch mit der Saison- und Pendlerarbeit anfallen, wird in Österreich ein modellbasiertes Schätzverfahren angewandt, das auf der Tourismusstatistik beruht (Reiseverkehrsaufkommen) und mit Informationen aus Zahlungskarten, der Konjunktur- und Preisstatistik (Ausgabeverhalten) angereichert wird. Im Gegensatz dazu werden Daten über unternehmensbezogene Dienstleistungen i. w. S. überwiegend aus verpflichtenden Firmenbefragungen gewonnen. Es handelt sich dabei um quartalsweise und jährliche *Konzentrationsstichproben mit Abschneidegrenzen* (*cut-off survey*). Insgesamt werden in Österreich im Auftrag der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) rund 5.000 Unternehmen laufend zum grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr in der Gliederung nach EBOPS befragt. Die Ergebnisse werden mit administrativen Daten, insbesondere zur modellbasierten Datenergänzung, anderen Statistikdaten und mit Daten aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) – zu Transaktionen, die nicht direkt beobachtet werden können (Schätzung von Versicherungsleistungen, indirekt verrechneten Finanzdienstleistungen und der Schattenwirtschaft) – ergänzt. Damit liegen detaillierte Informationen über Exporte (und Importe) der Dienstleistungen nach der Dienstleistungsart (EBOPS) und nach den Partnerländern für Gesamtösterreich vor. Die Ergebnisse fließen in die Erstellung der österreichischen Zahlungsbilanz, im Besonderen in die Leistungsbilanz und in den Außenbeitrag zum österreichischen BIP ein. Gesetzliche Grundlage der Erhebung bilden eine EU-Verordnung und eine EZB-Richtlinie zur Zahlungs-

<sup>4</sup> „Trade in services creates welfare gains for society through a more efficient allocation of resources, greater economies of scale, and an increase in the variety of services on offer... An important avenue through which services trade benefits societies is the improvement in firms' competitiveness, both in the services and manufacturing sectors" (WTO 2019).

bilanz<sup>5</sup> sowie in Österreich das Devisengesetz 2004 und entsprechende Meldeverordnungen der OeNB.

Die Firmenbefragungen zum Dienstleistungsverkehr erlauben es – über die Darstellung der Zahlungsbilanz für Österreich hinaus – die Ergebnisse auf Einheitenebene zu untersuchen. Dazu werden diese mit unternehmensbezogenen Variablen durch die Verknüpfung mit Mikrodaten aus anderen Firmenbefragungen und aus dem österreichischen Unternehmensregister angereichert (*micro data linking*). Ausgewählte Variablen sind (1) die Wirtschaftsbranche (ÖNACE 2008), (2) die Unternehmensgröße (durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten pro Jahr), (3) die Kontrollbeziehungen (inländische vs. ausländische Kontrolle in Abhängigkeit von einem zumindest 50 %-igen Anteil am Grundkapital), (4) die Beteiligungsverhältnisse (aktive Direktinvestitionen im Ausland) sowie (5) die Teilnahme am Außenhandel mit Waren. Die entsprechend erweiterten, unternehmensbezogenen Ergebnisse ermöglichen es, die Unternehmensstruktur des österreichischen Dienstleistungsverkehrs und Verschiebungen darin darzustellen und – über makroökonomische Rahmenbedingungen hinaus – mögliche mikroökonomische, unternehmensspezifische Erklärungen für aktuelle Entwicklungen in der Außenwirtschaft, wie sie in der Zahlungsbilanz beobachtet werden können, zu gewinnen. Nicht entsprechend verknüpft werden jene Teile der Zahlungsbilanz, die nicht aus Firmenbefragungen, sondern aus Sekundärquellen gewonnen werden (modellbasierte Schätzungen, Datenergänzungen aus der VGR). Die OeNB beobachtet die Mikrostruktur des unternehmensbezogenen Dienstleistungsverkehrs seit dem Jahr 2006, als die Firmenbefragung in Österreich eingeführt wurde, sowohl für Zwecke der Qualitätssicherung der Befragungsergebnisse als auch zur Außenwirtschaftsanalyse. Die Ergebnisse, die bislang einen experimentellen Datensatz darstellen, sind jeweils mit einer Zeitverzögerung von T–2 Jahren verfügbar, abhängig vom Abschluss der notwendigen Unternehmensstatistiken (Leistungs- und Strukturhebung, LSE; Direktinvestitionsstatistik; FATS). Die EU-Kommission schreibt eine verpflichtende Veröffentlichung ausgewählter Ergebnisse (*Services Trade by Enterprise Characteristics*, STEC) mittels Verordnung ab dem Berichtsjahr 2022 vor (erste Veröffentlichung 2024).<sup>6</sup>

Im folgenden *ersten Kapitel* wird die Entwicklung des unternehmensbezogenen Dienstleistungsverkehrs i. w. S. für Österreich auf Basis der Zahlungsbilanzstatistik beschrieben. Die Beobachtung umfasst einen Zeitraum von neun Jahren, zwischen 2011 und 2019. Das entspricht dem Zeitraum zwischen verschiedenen globalen Friktionen, nämlich vom globalen Handelseinbruch in Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise und der darauffolgenden Erholungsphase, die im Wesentlichen im Verlauf der Jahre 2009 und 2010 stattfanden, bis zu den wirtschaftlichen Auswirkungen im Zuge der Eindämmung der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020. Es werden Vergleiche mit dem Güterverkehr, dem Reiseverkehr und mit der Entwicklung in anderen EU-Ländern gezogen. Im *zweiten Kapitel* werden die

<sup>5</sup> Verordnung (EU) 2016/1013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2016 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 184/2005 betreffend die gemeinschaftliche Statistik der Zahlungsbilanz, des internationalen Dienstleistungsverkehrs und der Direktinvestitionen. Leitlinie (EU) 2018/1151 der Europäischen Zentralbank vom 2. August 2018 zur Änderung der Leitlinie EZB/2011/23 über die statistischen Berichtsansforderungen der Europäischen Zentralbank im Bereich der außenwirtschaftlichen Statistiken (EZB/2018/19).

<sup>6</sup> Verordnung (EU) 2019/2152 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über europäische Unternehmensstatistiken, zur Aufhebung von zehn Rechtsakten im Bereich Unternehmensstatistiken.

Ergebnisse von STEC für Österreich präsentiert und den Ergebnissen der entsprechenden *experimental statistics* von EUROSTAT gegenübergestellt; die zugrunde liegende Stichprobe wird beschrieben. Der Fokus liegt auf der Unternehmensgröße, den Kontrollbeziehungen und der Wirtschaftstätigkeit. Die Mikrodaten waren zum Zeitpunkt der Publikation bis zum Jahr 2019 verfügbar und zeigen damit, wie sich die Struktur des Dienstleistungsverkehrs in Österreich bis zum Ausbruch der COVID-19-Pandemie entwickelte. Im *dritten Kapitel* wird die Untersuchung der Struktur des österreichischen Dienstleistungsverkehrs um die Teilnahme der Unternehmen am Außenhandel mit Waren erweitert. Im *vierten Kapitel* werden die Unternehmensmerkmale im Rahmen eines Panels zusammengefasst, d. h. in einem geschlossenen Datensatz, der für jede Einheit eine Datenzeile pro Jahr beinhaltet, und die deskriptive Analyse um die statistische Ableitung der wesentlichen Bestimmungsfaktoren des Exports unternehmensbezogener Dienstleistungen i. w. S. mittels linearer Regressionsverfahren ergänzt. Am Ende werden die Hauptergebnisse in einem *Resümee und Ausblick* zusammengefasst.